

Jahresbericht 2024

Peter Kubli, Präsident Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Affoltern

Traditionell wurde das Berichtsjahr am 2. Januar mit dem Neujahrsapéro und erfreulich vielen Teilnehmenden eröffnet. Für die ebenfalls sehr gut besuchte Mitgliederversammlung im Mai war die GGA zu Gast im Jugendheim Albisbrunn, das 2024 sein hundertstes Jubiläum feiern konnte.

Im Juni nahm der Präsident an der Gesellschaftsversammlung der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft SGG in Basel teil und hatte die Ehre, in einer kleinen Ansprache die GGA vorzustellen und die SGG für ihre GV 2025 nach Affoltern am Albis einzuladen.

Im Juli traf sich der Vorstand in Kappel zu einer Retraite, an der über Ausrichtung und Schwerpunkte der GGA in einem sich verändernden Umfeld nachgedacht und Schwerpunkte nicht zuletzt für das Jubiläumsjahr 2025 diskutiert und festgelegt wurden. Weiterhin und verstärkt will der Vorstand zwischenmenschliche Begegnungen fördern, den Zusammenhalt innerhalb der Region stärken und so dazu beitragen, der Gefahr der Vereinsamung vorzubeugen.

An vier ordentlichen Sitzungen koordinierte der Vorstand die Aktivitäten in den Arbeitsgruppen und befand über verschiedene Unterstützungsbeiträge an Projekte aus den Bereichen Kultur, Soziales und gesellschaftlicher Zusammenhalt.

Die Mitgliederzahlen waren im Berichtsjahr weiterhin leicht rückläufig: Aktuell sind 422 Paar- und Einzelmitgliedschaften zu verzeichnen mit insgesamt 623 Personen.

Die Kurzberichte aus den einzelnen Arbeitsgruppen:

Arbeitsgruppe Neujahrsblatt

Das Neujahrsblatt 2024 beleuchtete das Thema «Mobilität im Knonauer Amt Teil 1». Mit rund 90 Teilnehmenden verzeichnete der Neujahrsapéro, an dem dieses Werk vorgestellt wurde, einen Rekordbesuch. Lina Schwob, virtuose Pianistin aus Affoltern, umrahmte den Anlass mit zum Thema passender Musik. Die Redaktionsmitglieder durften sich über die vielen wertschätzenden Rückmeldungen zur Veranstaltung und zum Neujahrsblatt freuen.

Die Arbeitsgruppe traf sich im Kalenderjahr 2024 zu insgesamt acht Sitzungen, um sich mit dem neuen Neujahrsblatt zu befassen. Gebührend zum Jubiläum 200 Jahre GGA, das 2025 gefeiert wird, ist das Neujahrsblatt bedeutend umfangreicher und ebenso grossformatiger geworden. Es trägt den Titel «Unser Postauto» und bildet den zweiten Teil der Trilogie «Mobilität im Knonauer Amt». Autor dieses besonders informativen und unterhaltsam geschriebenen Werks ist Fredi Räber, der sich seit Jahrzehnten mit dem Postautowesen befasst. Die übrigen Redaktionsmitglieder fungierten für einmal in erster Linie als Berater und Lektoren.

Die Mehrkosten wurden weitgehend durch Sponsorenbeiträge abgegolten. Ausserdem bewilligte der Vorstand für dieses «Jubiläumswerk» einen bedeutend höheren Betrag als bisher.

Kunstkommission

Für die Kunstkommission war 2024 ein Zwischenjahr ohne besondere Aktivitäten. Nach den erfolgreichen Ausstellungen 2023 haben sich die Präsidentin, Maya Langhi, sowie Lea Bobst und Seraina Mohr entschieden, ihre Mitarbeit in der Kommission zu beenden. Bis zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Jahresberichts konnte die Frage der Nachfolge noch nicht geklärt werden.

Volkshochschule

Die 9 Veranstaltungen im Berichtsjahr wurden, wie schon im Vorjahr, insgesamt erfreulich gut besucht. Einen besonders starken Zuspruch erfuhr der Vortrag «Faszination Polarlicht» von Christoph Siegrist im Oktober. Dieser Anlass füllte den Mehrzweckraum im Pflegezentrum Sonnenberg bis auf den letzten verfügbaren Platz.

Es gab viele positive Rückmeldungen zur interessanten und abwechslungsreichen Programmgestaltung. Die vom GGA-Vorstand im August auf Antrag der Arbeitsgruppe beschlossene Reduktion der Eintrittspreise für Mitglieder von Fr. 25.- auf Fr. 15.- wurde sehr geschätzt.

Nachdem sich Otto Wildi entschieden hatte, seine langjährige Mitarbeit in der Arbeitsgruppe auf das neue Semester hin zu beenden, wurde er im Mai mit bestem Dank für sein grosses Engagement im Team verabschiedet. Neu begrüsst werden konnten zwei neue Mitglieder: Esther Häberling aus Affoltern und Aschi Rutz aus Hausen.

Ämtlerweg

Auch im abgelaufenen Jahr fielen einige Instandstellungsarbeiten auf dem Ämtlerweg an. Zu diesen Arbeiten gehörte leider wiederum auch die Befreiung der Orientierungstafeln und unserer bekannten blauen Wegweiser von allerlei Schmierereien.

Dafür hat sich die Geschichte mit der überklebten Hexensage auf der Infotafel am Hexengraben beim Türlersee aufgeklärt. In der Folge durften wir eine Gruppe von sehr engagierten Frauen kennenlernen, die sich intensiv mit dieser Sage und dem Thema der Hexenverfolgung auseinandergesetzt haben. In einem sehr eindrücklichen Referat wurde die in den kantonalen Archiven zugängliche leidvolle Geschichte der betroffenen Frauen im 15. und 16. Jahrhundert dargelegt und es wurde beschlossen, dass zusammen eine Tafel zum Gedenken der acht Säuliämtlerinnen, die damals als Hexen verfolgt und auch hingerichtet worden sind, erstellt werden soll.

Kultureller Ausflug

Im September erfreuten sich 17 Mitglieder an einer Carfahrt nach Aarburg mit anschliessender Führung durch das Jugendheim in der Burg. Ein Mittagessen bei strahlendem Herbstwetter im Restaurant Höfli rundete den gelungenen Anlass ab.

Junge Kultur

Verschiedene Projekte junger Künstlerinnen und Künstler konnten auch dieses Jahr mit finanziellen Beiträgen unterstützt werden.

Ausblick

Die GGA feiert 2025 ihr 200jähriges Bestehen. In diesem Jahr soll einerseits die eindrückliche Vereinsgeschichte an verschiedenen Anlässen gewürdigt und in Erinnerung gerufen werden. Ebenso wichtig sind aber zukunftsgerichtete Aktivitäten und Anstösse im Rahmen unserer Bestrebungen, Menschen zusammenzubringen und der Vereinsamung entgegenzuwirken. Auf unserer Website und mit unseren Newslettern werden Sie auf dem Laufenden gehalten.

Dank

Im Berichtsjahr haben sich erneut viele Menschen für die Ziele der GGA engagiert, im Vorstand, in den Arbeitsgruppen oder als Vereinsmitglied mit dem Jahresbeitrag. An alle geht mein herzlicher Dank. So konnte unsere Gemeinnützige Gesellschaft auch 2024 auf vielfältige Weise zum Gemeinwohl und zum Zusammenhalt in unserer Region beitragen, so wie es in unseren Statuten seit nun bald 200 Jahren festgehalten ist. Machen wir weiter so – gerade in Zeiten wie diesen!